



universität  
wien

DLE Internationale Beziehungen  
Universitätsring 1, 1010 Wien  
Tel: 01-4277/18206

## BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Tokyo Metropolitan University

2. Studienjahr  Wintersemester 2017  Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 24.9.2017 bis 28.8.2018

3. Studienrichtung(en) Japanologie Matrikel. Nr.

Bachelorstudium  Diplomstudium  Lehramtsstudium  Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) \_\_\_\_\_

4. Stipendium bewilligt für 10 Monate Stipendium Uni Wien gesamt \_\_\_\_\_ €  
weitere Stipendien \_\_\_\_\_ € Bezugsquelle JASSO  
Gesamtsumme Stipendien ~ 6.000 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen):  Studierendenheim  Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt <u>~ 3.700</u> €	Reisekosten gesamt <u>~ 1.300</u> € (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt <u>~ 5.500</u> €	Visakosten <u>0</u> €
Studienkosten gesamt <u>70</u> €	Versicherungskosten gesamt <u>~ 800</u> €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees)	Gesamtkosten Auslandsaufenthalt <u>11.370</u> €

### Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

### Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

# Tokyo Metropolitan University

Japanologie (BA), WS 2017 – SS 2018

## Erfahrungsbericht

Im Rahmen des Non-EU-Exchange Programmes durfte ich ein Jahr an der Tokyo Metropolitan University (TMU) verbringen. Ich kann sagen, dass mir dieses Jahr nicht nur in meiner sprachlichen, sondern auch in meiner persönlichen Entwicklung enorm geholfen hat und ich würde es jedem Interessierten von ganzem Herzen empfehlen.

### Universität und Kurse

Die Tokyo Metropolitan University, im Weiteren bezeichnet als TMU, setzt sich aus zwei Campus (Hino Campus und Minami Osawa Campus) und einer Bürozeitstelle in Akihabara zusammen. Studierende des „SATOMU-Program“ halten sich eigentlich nur auf dem Minami Osawa Campus auf, da auf diesem Campus so gut wie alle Japanischsprachkurse und auf Englisch abgehaltenen Kurse stattfinden. Für Studierende des „General Program“ kommt es darauf an, welche Studienrichtung sie an der TMU verfolgen. Je nach dem wird dann Hino oder Minami Osawa zum Hauptcampus der jeweiligen Person. In der Zeitstelle in Akihabara finden kaum für Auslandsstudierende interessante Vorträge statt, weshalb ich selbst nur einmal dort war.

Wie vorhin bereits kurz erwähnt, kann man an der TMU zwischen 2 Programmen wählen: Dem „General Program“ und dem „SATOMU-Programm“. Zuerst genanntes ist für Studierende, die der japanischen Sprache bereits mächtig sind und zumindest ein Niveau gleichwertig mit dem JLPT N2 oder (besser) höher besitzen. Personen, die in diesem Programm sind, müssen keine Sprachkurse absolvieren und haben den gleichen Stundenplan wie ihre japanischen Kollegen derselben Studienrichtung, kurz gesagt man studiert wie ein japanischer Student auf Japanisch. Beim SATOMU-Programm müssen mindestens 7 Kurse pro Semester gewählt werden, wobei mindestens 3 davon Japanischkurse und 2 davon Kurse auf Englisch sein müssen. Zu den Sprachkursen ist zu sagen, dass es keinen Einstufungstest gibt und man sich das Niveau je nach Disziplin (Hören, Lesen, Sprechen etc.) selbst aussuchen kann. Dazu gibt es zu Semesterbeginn eine zweiwöchige Periode, in welcher alle Kurse (Sprachkurse und englische Kurse) frei besucht werden können und eine Entscheidung aber erst nach diesen zwei Wochen getroffen werden muss. Das habe ich als besonders angenehm empfunden, weil man dadurch die Zeit und Ruhe hat, seine Kurswahl entspannt durchzuführen und nicht nur an Hand der Beschreibungen der Fächer entscheiden muss.

Ich persönlich habe das „SATOMU-Programm“ absolviert und kann über die Sprachkurse der TMU nur positives berichten. Es gibt über 40 Japanischkurse von Niveau N5 bis zu N1 und sogar N1+. Die Lehrer sind stets freundlich und motiviert, wodurch die Atmosphäre im

Unterricht sehr produktiv und angenehm war. Allerdings ist auch das englische Kursangebot mit insgesamt 50 Kursen äußerst umfangreich, wobei circa die Hälfte davon naturwissenschaftliche Fächer umfasst, über die ich leider keine Aussagen treffen kann. Die englischen Kurse, die ich gewählt habe, fand ich alle sehr interessant, wobei mein Fokus ganz klar auf den Japanischkursen lag, wodurch ich pro Semester meist nur 2 englische, aber 5 japanische Fächer belegt habe.

### Wohnheim und Anbindung

Mit September 2017 hat die TMU ein neues Wohnheim, nämlich das Global House Chofu, eröffnet, womit ich im Jahrgang des Erstbezugs der dortigen Zimmer war. Die beiden Gebäude wurden nicht neu errichtet, jedoch renoviert, wodurch alles sehr modern und sauber ist. Jede Unit besteht aus 3 Zimmern, einem Bad mit Dusche, Waschbecken, einem WC, einer kleinen Küchenzeile mit Esstisch und einer Waschmaschine. Die Zimmer sind ausgestattet mit Bett, Schreibtisch und Sessel, Kasten, Klimaanlage und Kühlschrank. Pro Gebäude gibt es einen Gemeinschaftsraum mit einer großen Küche und je nach Gebäude einen großen Arbeitsbereich oder ein japanisches Zimmer mit Tatamiboden. Das Wohnheim hat jegliche meiner Erwartungen maßlos übertroffen und ich kann sagen, dass es eines der schönsten ist, die ich je gesehen habe. Des Weiteren werden die Gemeinschaftsräume und auch die Units (außer das eigene Zimmer!) regelmäßig gesäubert. Global House Chofu ist für mich in drei Worten: sauber, modern und schön. Die Kosten von 40,000 Yen im Monat (inkl. Wasser, Strom, Internet) ist es absolut wert! Der einzige Minuspunkt war, dass das Internet manchmal nicht so gut funktioniert hat, wobei sich die Lage durch Beschwerde bei den Wohnheimbetreuern deutlich gebessert hat.

Die Anbindung zum Minami Osawa Campus ist mit circa 30-40 Minuten (inkl. Gehwege!) ziemlich gut und da man Richtung Stadtauswärts fährt, sind die Züge in der Regel nicht so voll. Vom Wohnheim bis in die Innenstadt (Bahnhof Shinjuku) schafft man es auch in unter 30 Minuten, wodurch die Lage des Wohnheims meiner Meinung nach sehr gut ist.

### Lebensunterhaltungskosten

Man hört in vielen Ratgebern zu Japan oft, dass es sehr teuer ist, was ich zwar bestätigen kann, da beispielsweise Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse, und Kosmetikartikel doch deutlich teurer als in Österreich sind, aber Kleidung beispielsweise kann man circa um denselben Preis wie in Österreich kaufen. Außerdem gibt es Japan viele trendige Second-Hand-Geschäfte, wo man hochwertige Ware für einen recht günstigen Preis bekommen kann. Des Weiteren kann Auswärtsessen in Japan im Vergleich zu Österreich sehr billig sein, wobei es dabei allerdings auch auf das Lokal beziehungsweise die Kette ankommt. Aber tendenziell kann man für umgerechnet unter 10€ durchaus schon nett essen gehen, was sich in Österreich doch recht schwierig gestaltet.